100 m²

von Juan Carlos Rubio

Schweizer Erstaufführung

DAS THEATER

an der Effingerstrasse

Die Aufführung

100 m²

von Juan Carlos Rubio
Deutsch von Luis Ruby

Schweizer Erstaufführung

Unter dem Patronat des Fördervereins
DAS THEATER an der Effingerstrasse

Lola	Heidi Maria Glössner
Sara	Sinikka Schubert
Makler	Helge Herwerth
Inszenierung	Alexander Kratzer
Bühne	Peter Aeschbacher
Kostüme	Sybille Welti
Licht	Marek Streit
Regieassistenz	Carolin Baum
Regiehospitanz	Franziska Kusio
Bühnenbau	Röné Hoffmann
Technik	Claudia Pfitzenmaier
Programmheft	Christiane Wagner
Lektorat	Peter Schmid
Fotos	Severin Nowacki
Premiere	24. März 2018
Aufführungsrechte	Wolfgang Seidenberg, Kempten

Eine Pause

Die zwei Bohrhämmer werden vom
Maschinencenter Krebs AG, Bern-Bümpliz,
zur Verfügung gestellt.

Interview mit dem Autor Juan Carlos Rubio

Foto: Sergio Parra

Juan Carlos Rubio wurde 1967 in Motilla (Provinz Córdoba) in Spanien geboren. Der vielfach ausgezeichnete Dramatiker arbeitet ebenso erfolgreich als Autor für Film und Fernsehen.
«100 m^2» wurde 2009 in den USA uraufgeführt, bei der Inszenierung in Chile 2010 führte der Autor selbst Regie. Das Stück unternahm fast eine Weltreise, denn es wurde ausserdem in Australien, Costa Rica, Uruguay und Deutschland aufgeführt.
Juan Carlos Rubio lebt und arbeitet in Madrid. Das Interview mit dem Autor führte Dramaturgin Christiane Wagner.

Sie sind als Autor für Film und Fernsehen tätig und zudem ausgebildeter Schauspieler. Ist es für Sie als Autor hilfreich, auch Schauspieler zu sein?
Juan Carlos Rubio: Ich arbeite momentan nicht als Schauspieler, aber ich bin ausgebildet und habe in diesem Beruf jahrelang gearbeitet. Schauspieler zu sein bildet die Grundlage meiner Arbeit als Regisseur und Dramatiker, besonders wenn ich einen Text schreibe und die Charaktere entwickle. Für mich sind sie der Kern, die Essenz, der wahre Motor. Und deshalb hat die Erfahrung als Schauspieler meine Arbeit als Dramatiker und als Regisseur geprägt.

Sprechen wir über das Stück. Ein Wohnungsverkauf, lebendiger Inhalt inklusive. Wie sind Sie auf dieses Thema gekommen? Ich habe gehört, dass ein Inserat dahintersteckt?
Juan Carlos Rubio: Das ist richtig. Ich wurde von einem Inserat inspiriert, das ich in der Zeitung entdeckt hatte. Ich habe den Makler angerufen, bin zur Besichtigung gefahren und habe mir dort von ihm die Bedingungen erklären lassen: Die Besitzerin, die gerade nicht da war, würde bis zu ihrem Tod darin wohnen bleiben. Ich verzichtete auf den Kauf, aber ich dachte darüber nach, wie ich mich gefühlt hätte, wenn ich die Wohnung gekauft und auf den Tod dieser Dame gewartet hätte.
Dieser Gedanke und ein Satz aus John Lennons Lied «Beautiful Boy» – «Leben ist das, was mit dir geschieht, während du dich mit deinen Plänen beschäftigst» – waren die Auslöser für dieses Stück. »

Leben ist das, was mit dir geschieht,
während du dich mit deinen Plänen beschäftigst.

«Beautiful Boy», John Lennon

» *Wissen Sie, wie die Geschichte mit diesem speziellen Inserat weiterging?*
Juan Carlos Rubio: Jemand muss die Wohnung gekauft haben, denn das Inserat wurde gelöscht und jemand hat einen Balkon angebaut.

Obwohl das Stück eine Komödie ist, erzählt es auch von den schwierigen Seiten des Lebens. Keine Komödie ohne Tragödie?
Juan Carlos Rubio: Ich glaube, Komödie ohne Tragödie funktioniert durchaus, aber ich mag es manchmal, beides zu mischen, wenn ich schreibe. Es ist wie im Leben, wo die vergnüglichen Momente von tragischen abgelöst werden – manchmal innerhalb eines Augenblicks.

Eigentlich steht «100 m²» für ein modernes Wohnkonzept. Zwei Generationen leben unter einem Dach.
Juan Carlos Rubio: Ich denke, dass das Leben verschiedener Generationen im selben Haus bis vor ein paar Jahrzehnten ganz normal war. Zum Beispiel hat mich meine Grossmutter grossgezogen, da sie bis zu ihrem Tod in unserem Haus mit meinen Eltern und Brüdern gelebt hat.

Wie stellen Sie sich Ihr Leben im Alter vor? Ist es mit Freunden und Familie verknüpft?
Juan Carlos Rubio: Ich würde es mir gerne als eine friedliche Zeit vorstellen, in der die grossen Leidenschaften, die uns manchmal verschlingen, wenn wir jünger sind, den Weg frei machen, das Leben zu geniessen – allein schon dafür dankbar zu sein, dass wir am Leben sind. Ich würde gerne zurückblicken und sagen können, dass ich meine Zeit genutzt habe. Und ich hoffe, ich kann sie noch mit meinen Lieben teilen.

«100 m²» erzählt auch die Geschichte zweier Frauen, die sich finden.
Juan Carlos Rubio: Ja, zwei Frauen, die sich in einer sehr atypischen Situation begegnen. Die beiden sind anscheinend sehr unterschiedlich. Aber nachdem sie den anfänglichen Konflikt überwunden haben, erkennen sie, dass sie mehr Gemeinsamkeiten haben, als es im ersten Augenblick schien. »

Leben ist, was uns zustösst, während wir uns etwas ganz anderes vorgenommen haben.

Henry Miller

» *Ein anderes Thema des Stücks ist die Einsamkeit. Einsamkeit in Bezug auf Trennung durch Tod oder Scheidung.*
Juan Carlos Rubio: Mit den Problemen des Lebens alleine zu sein, ist immer schwierig. Ich denke, es gibt verschiedene Arten von Einsamkeit: Sie kann gewählt sein oder einfach plötzlich auftreten. Wenn Einsamkeit bewusst gewählt wird, ist es wunderbar. Wenn man plötzlich damit konfrontiert wird, ohne es zu wollen, kann das viel Schmerz bringen.

Die beiden Frauen geben sich auch das nötige Selbstvertrauen, um in eine neue Lebensphase zu gehen.
Juan Carlos Rubio: Freundschaft lässt uns wachsen. Es ist immer ein Geschenk, mit jemandem zusammen zu sein, der dir zuhört, der dein Spiegel wird, in dem du dich selbst ansehen kannst und der dich deine Ängste, Frustrationen, Sehnsüchte überdenken lässt…

Die Rolle des Immobilienmaklers, der immer nach einem neuen Job sucht, spiegelt auch das System wider, in dem wir leben. Er hat keinen Namen, nur Berufsbezeichnungen.
Juan Carlos Rubio: Ich habe bewusst entschieden, dass er keinen Namen hat, denn am Ende kann es jeder von uns sein. Er ist ein Spiegelbild unseres Bedürfnisses, einen Platz in der Welt zu finden, um sich wohl und geschützt fühlen zu können. Auf der anderen Seite denke ich, dass er ein enorm positiver Charakter ist, denn trotz der Höhen und Tiefen strebt er immer nach der positiven Seite der Dinge.

Gibt es ein neues Theaterprojekt, über das Sie sprechen möchten?
Juan Carlos Rubio: Zurzeit arbeite ich an einem neuen Stück mit dem Titel «Die Insel». Es geht um Schuldgefühle und moralische Grenzen, die wir manchmal überwinden, denn Gefühle verstehen nicht, was politisch korrekt bedeutet.

Eine der grossen Fragen zum Schluss: Was ist Ihnen wichtig im Leben?
Juan Carlos Rubio: Glücklich sein. Auf der beruflichen Ebene möchte ich weiterhin Geschichten erzählen, die das Publikum erreichen. Und: Ich freue mich sehr auf die Premiere von «100 m²» in Bern und ich hoffe, dass es das Publikum geniessen wird.

Vielen Dank an Juan Carlos Rubio für dieses Interview.

Ensemble

Alexander Kratzer wurde 1971 in Innsbruck geboren. Seine Ausbildung schloss er 1997 an der Elisabethbühne/Schauspielhaus Salzburg ab, wo er auch als Schauspieler engagiert war. Von 2001 bis 2004 war er Ensemblemitglied am Tiroler Landestheater. Als Regisseur arbeitete er unter anderem am Theater Phönix, Tiroler Landestheater, Schauspielhaus Salzburg, Volkstheater Wien, Theater des Kindes in Linz, Theater Baden-Baden, Stadttheater Bruneck und an den Vereinigten Bühnen Bozen.
Für das Dokutheaterprojekt «Wir. Heute! Morgen! Europa!» beschäftigte sich Alexander Kratzer intensiv mit Minderheiten in Europa. Er begab sich auf Recherche-Reise quer durch Europa, traf über 80 Menschen aus zehn Regionen. Die Uraufführung fand im Februar 2018 in Bozen statt.

Heidi Maria Glössner feiert dieses Jahr ihr fünfzigjähriges Bühnenjubiläum. Begonnen hat sie 1968 am Stadttheater Bern als Zofe der Lady Milford in Schillers «Kabale und Liebe».
In ihren fünf Jahrzehnten am Theater hat sie unzählige Rollen quer durch die ganze Theaterliteratur gespielt, sie sang auch grosse Musicalpartien, veranstaltet bis heute Chansonabende und arbeitet als Erzählerin mit mehreren musikalischen Ensembles zusammen. Ausserdem wirkte sie in etlichen TV- und Kinofilmen mit, beispielsweise im erfolgreichsten Schweizer Film der letzten Jahrzehnte «Die Herbstzeitlosen».
Vor Kurzem spielte sie in einer Episode der Erfolgsserie «Der Bestatter», und auch im kommenden Schweizer «Tatort» ist Heidi Maria Glössner besetzt.

Sinikka Schubert kam 1976 in Stuttgart zur Welt. Da ihre Mutter aus Finnland kommt, ist sie zweisprachig aufgewachsen und trägt einen finnischen Vornamen. 2001 schloss sie in München ihre Schauspielausbildung ab. Sieben Jahre war sie am Landestheater

in Innsbruck engagiert, spielte am Schauspielhaus in Salzburg. 2017 stand sie am Kleinen Theater Salzburg auf der Bühne, im gleichen Jahr war sie bei den Tiroler Volksschauspielen Telfs in Ewald Palmetshofers «Hamlet ist tot. Keine Schwerkraft» engagiert.
In der aktuellen Spielzeit war Sinikka Schubert in der Schweizer Erstaufführung von Lutz Hübners «Willkommen» auf unserer Bühne zu sehen. Auch vor der Kamera arbeitet sie erfolgreich. Im mehrfach preisgekrönten Kurzfilm «Job Interview» spielte sie eine der beiden weiblichen Hauptrollen.
www.sinikkaschubert.de

Helge Herwerth Der Schauspieler mit Jahrgang 1969 ist in Hamburg geboren und aufgewachsen. Nach dem Abitur absolvierte er ein Grafikstudium, teilweise in Florenz. Danach arbeitete er zwei Jahre als Werbegrafiker, bevor er seinen Traumberuf ergriff und in seiner Heimatstadt eine Ausbildung bei Hildburg Frese machte.
Sein Erstengagement führte Helge Herwerth an das Schauspielhaus Zürich, anschliessend spielte er von 1997 bis 2002 im Ensemble des Theaters Biel Solothurn. Seit 2002 arbeitet er als freischaffender Schauspieler für das Tourneetheater «Die Scene», München, und das Eurotheater Basel. Er spielte zudem am Staatstheater Schwerin und war bei den Kreuzgangfestspielen in Feuchtwangen engagiert. Am Theater an der Effingerstrasse gehört Helge Herwerth zu den bekannten Gesichtern. In dieser Spielzeit war er in der Schweizer Erstaufführung «Ungeduld des Herzens» und in der französischen Komödie «Venedig im Schnee» zu sehen.
www.helge-herwerth.com

BELLEVUE PALACE Bern

Genuss-Theater

Unser Genuss-Theater-Gutschein macht
den ganzen Abend zum Erlebnis:

3-gängiges Nachtessen und Kaffee
im Hotel Bellevue Palace ab 18.00 Uhr
(Nach Reservationsstand im
Restaurant VUE oder Bellevue Bar)

—

Reservierter 1. Platz für die Vorstellung

—

Cüpli an der Theater-Bar in der Pause

Und das alles für Fr. 115.– (exklusive Getränke)
Abo-Besitzer zahlen sogar nur Fr. 80.–
(wenn sie am Abo-Tag oder beim Umtausch
des Abo-Tages das Genusstheater kombinieren)

Reservationen
über E-Mail: info@dastheater-effingerstr.ch
telefonisch: 031 382 72 72
(nur an Vorstellungstagen: 17.00–20.00 Uhr)
oder an der Theaterkasse
des Theaters an der Effingerstrasse

DAS THEATER
an der Effingerstrasse

DAS THEATER an der Effingerstrasse
Postfach 603
3000 Bern 8

Telefon 031 382 72 72

www.dastheater-effingerstr.ch
info@dastheater-effingerstr.ch

Merci!

Wir danken für die Unterstützung

Gemeinden:
Allmendingen, Ittigen,
Moosseedorf, Münsingen, Muri

Förderverein DAS THEATER
an der Effingerstrasse
Effinger Fauteuil-Club
Berner Theaterverein

Kultur Stadt Bern

Kanton Bern
Canton de Berne

Regionalkonferenz BernMittelland

Burgergemeinde Bern

MIGROS kulturprozent

EEK: BANK EEK

Gesellschaft zu Mittellöwen Bern

die Mobiliar

«DIE BLECHTROMMEL» – VIEL LÄRM UM OSKAR

Exklusiv für unseren Förderverein teilt Dr. Charles Linsmayer seine Expertise mit einer interessanten Einführung ins Stück «Die Blechtrommel» nach dem Klassiker von Günter Grass. Zuvor laden wir zu einem Apéro in der Theaterbar ein.

Werden Sie Mitglied des Fördervereins, dann sind auch Sie dabei:

- Veranstaltungen rund um die Stücke
- Interessante Theaterreisen
- Probenbesuche
- Vergünstigte Eintrittspreise

DAS THEATER an der Effingerstrasse

Informationen und Anmeldung:
www.dastheater-effingerstr.ch/foerderverein

Le meilleur de Berne

Caramelina®
BEELER BERN

Das beliebteste Mitbringsel in und aus Bern

Exklusiv bei BEELER BERN

Spitalgasse 36, Bern
und Sägemattstrasse 1, Liebefeld

www.confiserie-beeler.ch